Beilage

Betreff:
Umgestaltung Breite Gasse
Beschluss des Gestaltungsplanes

Entscheidungsvorlage

1. Ausgangssituation

Die größte Fußgängerzone Europas zieht sich durch Nürnbergs historische Altstadt. Deren erste Teilstück der Fußgängerzone wurde 1966 in der Pfannenschmiedsgasse und der Breiten Gasse realisiert.

Mittlerweile steht die Nürnberger Innenstadt jedoch vor großen Herausforderungen, wie dem Strukturwandel im Einzelhandel, der Notwendigkeit einer Aufwertung der Fußgängerzone, der Anpassung des öffentlichen Raumes an die Folgen des Klimawandels sowie der erforderlichen Transformation zu einem vielfältigen, multifunktionalen Ort für alle Zielgruppen.

Die Breite Gasse als eine der wichtigsten Einkaufsstraßen in Nürnberg weist heute ein städtebaulich unbefriedigendes Erscheinungsbild auf. Der Belag der Fußgängerzone ist wegen der starken Belastung von Fußgängerinnen und Fußgängern sowie Fahrzeugen verschlissen, die Ausstattungselemente sind nicht mehr zeitgemäß.

Die Umgestaltung umfasst die gesamte Breite Gasse zwischen dem Ludwigsplatz und der Pfannenschmiedsgasse unterteilt in drei Bauabschnitte. Der erste Bauabschnitt liegt zwischen Ludwigsplatz und Färberstraße.

Seit 2022 führt der Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) im Zuge der Wiederherstellung der öffentlichen Verkehrsflächen nach Fertigstellung der Hochbaumaßnahme Wöhrl im Bereich Dr.-Kurt-Schumacher-Straße/Ludwigsplatz abschnittsweise Straßenbauarbeiten in der Fußgängerzone durch. Für das Jahr 2025 plant SÖR die Pflasterarbeiten in der Breiten Gasse bis zur Färberstraße fortzusetzen.

Die Gestaltungsplanung wurde mit den Spartenträgern und Fachdienststellen abgestimmt.

Der Behindertenrat der Stadt Nürnberg wurde in die Planung miteinbezogen.

Die Gestaltungsplanung wird in einer öffentlichen Informationsveranstaltung im Juli vorgestellt. Die Veranstaltung ist derzeit in Vorbereitung.

2. Beschreibung der Planung

2.1 Zielsetzung

Mit der Umgestaltung der Breiten Gasse soll die Einkaufsstraße noch attraktiver werden, Einbauten und Mobiliar reduziert und geordnet sowie der Oberflächenbelag ausgetauscht werden. Zunehmend werden gastronomische Nutzungen beantragt, die zu einer Belebung der Einkaufsstraße beitragen. Durch die Schaffung von Aufenthaltsbereichen, Aktionsflächen und Aktivinseln mit Spielpunkten soll die Breite Gasse zu einem vielfältigen, multifunktionalen Ort für alle Zielgruppen entwickelt werden und nicht nur zum Einkaufen, sondern auch zum Verweilen einladen.

2.2 Städtebauliches Konzept

Die Breite Gasse wird sich künftig, entsprechend ihrer unterschiedlichen Nutzungen und Funktionen, in drei Zonen gliedern.

Herzstück der Umgestaltung ist ein vom Ludwigsplatz zur Pfannenschmiedsgasse durchlaufendes „Band“, das durch entsprechende Gestaltung und zusammen mit den Bestandsbäumen zum Aufenthalt und Erholen einladen soll. Hier werden in einer Breite von ca. 3,50 m bis 6,50 m konsumfreie Sitzgelegenheiten, vor allem im Schatten, Spielpunkte in sogenannten Aktivinseln, Trinkwasserbrunnen und Außengastronomie angeordnet. Gleichzeitig werden in diesem Bereich Einbauten, wie kleinere Verkaufsstände, Mülleimer und Leuchten gebündelt.
Das „Band“ wird durch einen sogenannten klimagerechten Pflasterbelag (siehe Punkt Stadtboden und Materialität) hervorgehoben und bildet so einen gestalterischen Kontrast zu den angrenzenden Pflasterflächen in Granitstein.

Der Bereich nördlich des „Bandes“ dient dem langsamen und achtsamen Vorankommen und soll ein ungehindertes Laufen entlang der Gebäude und die freie Zugänglichkeit der Eingänge und Schaufenster ermöglichen.

Südlich des „Bandes“ bewegt sich der Hauptstrom der Passanten. Dieser großzügig bemessene Bereich dient, wie bisher auch, der Zufahrt für die Feuerwehr und Müllentsorgung sowie der Anlieferung. Zusätzliche Außengastronomie kann hier, unter Berücksichtigung der Zufahrts- und Rettungswege ermöglicht werden.

Die an die Breite Gasse anschließenden Seitenwege Krebsgasse und Heldengäßchen werden in die Umgestaltung miteinbezogen.

Unter dem Aspekt der Klimaanpassung des Stadtraumes wurden verschiedene Möglichkeiten der Entsiegelung sowie neue Standorte für Bäume im Rahmen der Planung geprüft. Aufgrund des hohen Nutzungsdrucks durch Zufußgehende, Lieferverkehr, Feuerwehranfahrt, Müllentsorgung, etc. sind die Möglichkeiten der Entsiegelung von Oberflächen leider stark eingeschränkt. Als mögliche Maßnahmen wurden versickerungsfähige Belagsflächen und offene Baumscheiben im zweiten und dritten Bauabschnitt identifiziert.
Neue Baumstandorte sind wegen der vielen bestehenden Sparten im Untergrund stark eingeschränkt. Ein Standort im 1. Bauabschnitt an der Schnittstelle zum Ludwigsplatz ist mit entsprechenden Wurzelschutzmaßnahmen realisierbar.

2.3 Ausstattung

Stadtboden und Materialität
Gemäß dem Gestaltungshandbuch für den öffentlichen Raum der Stadt Nürnberg wird Granit-Großsteinpflaster in verschiedenen granittypischen Farbnuancen, wie in der Luitpoldstraße und am Weißen Turm, im Reihenverband verlegt. Die Steingrößen basieren auf dem Grundformat von 16 x 16 cm, die um entsprechende Steinformate zur Herstellung von Zeilen und Anschlüssen ergänzt werden, z. B. Granitkleinsteinpflaster an Hauszugängen und für das Anpassen von Vor- und Rücksprüngen entlang der Gebäude. Der geplante Granitbelag ist sehr dauerhaft und damit nachhaltig und mit gesägter und angerauter Oberfläche barrierefrei.

Die an die Breite Gasse anschließenden Seitenwege Krebsgasse und Heldengäßchen werden ebenfalls mit dem Granit-Großsteinpflaster erneuert.

Der Querungsbereich in der Färberstraße bedarf wegen des kreuzenden Rad- und Lieferverkehrs eine entsprechende Rücksichtnahme aller Verkehrsteilnehmenden. Im weiteren Planungsverlauf werden geeignete Maßnahmen abgestimmt, um auf die verkehrliche Situation aufmerksam zu machen.

Als Oberflächenbelag für das durchlaufende „Band“ wird ein „Klimastein“ vorgeschlagen. Durch versickerungsfähige Fugen wird das Regenwasser in den Speicherkern geleitet, von dort teilweise an das Erdreich der Baumscheiben oder wieder durch Verdunstung an die Umgebung abgegeben. Ziel ist eine Zurückhaltung von Oberflächenwasser und eine Verlangsamung des Abflussgeschehens („Schwammstadt“). Das durchlaufende „Band“ ist mit Granitbordstein eingefasst. Der Unterbau soll in ungebundener Bauweise hergestellt werden, da dieser Bereich in erster Linie von Fußgängerinnen und Fußgängern genutzt wird. Die detaillierte Abstimmung zum Klimastein erfolgt in einem Bemusterungstermin im Rahmen der nächsten Planungsschritte.

Bäume
Eine hohe Bedeutung zur Verbesserung des Stadtklimas innerhalb der dicht bebauten und urban vielfältig genutzten Altstadt haben Bäume. Im Planungsgebiet stehen 19 Bestandsbäume, die sich auf der gesamten Nordseite der Breiten Gasse aneinanderreihen.

Die Robinien vor Ort haben jedoch ihre Lebenserwartung weitgehend erreicht uns sind insgesamt in schlechtem Zustand. Im Zuge der erforderlichen Sanierung und Neuverlegung des Abwasserkanals im Bereich zwischen Ludwigsplatz und Färberstraße müssen aufgrund technischer Anforderungen an die Kanalbauarbeiten die sieben Bestandsbäume ersetzt werden. Der Erhalt der Bäume wurde mehrfach geprüft, ist aber nicht möglich. Daher werden im Rahmen der Umgestaltungsmaßnahme alle Bestandsbäume im 1. Bauabschnitt durch Neupflanzungen, ersetzt.

Neue Baumpflanzungen im 1. Bauabschnitt an der Schnittstelle zum Ludwigsplatz sind mit entsprechenden Wurzelschutzmaßnahmen realisierbar. Weitere Baumpflanzungen im Planungsgebiet lässt die Spartenlage im Untergrund leider nicht zu.

Bei neuen Baumpflanzungen sollen vorzugsweise Platanen gewählt werden.

Zur Verbesserung der Baumstandorte und zum Schutz des Wurzelbereichs werden bei Neu- bzw. Nachpflanzungen aufgrund der stark genutzten und belasteten Flächen in der Fußgängerzone durch Fußgänger- und Anlieferverkehr begeh- und befahrbare Baumscheiben eingebaut.

Stadtmobiliar
Die Neupflanzungen erhalten Rundbänke mit Rückenlehnen und einer Sitzauflage aus Holz, teilweise Armlehnen. Im 1. Bauabschnitt wird als Aktivpunkt eine Drehliege mit Holzauflage vorgeschlagen. Eine detaillierte Abstimmung dazu erfolgt im weiteren Planungsprozess

Die Beleuchtung wird erneuert. Moderne, zeitgemäße Lichtstelen mit einer Lichtpunkthöhe von 5 m werden am südlichen Rand des „Bandes“ platziert.

Abfallbehälter werden gemäß Gestaltungshandbuch für den öffentlichen Raum der Stadt Nürnberg vorgeschlagen. Eine detaillierte Abstimmung erfolgt im weiteren Planungsprozess.

Aktivinseln/ Spielpunkte:
Neben dem Einkaufserlebnis soll Familien und jungen wie alten Menschen durch die Neugestaltung mehr Abwechslung geboten werden. Verweilen, Treffen, Ausruhen, Beobachten und auch Spiel mit Bewegung oder Wahrnehmung sollen den Aufenthalt in der Breiten Gasse attraktiver machen.

Dazu sind an geeigneten Stellen, in den sogenannten „Aktivinseln“, einfache „Spielelemente“ vorgesehen, die keinen Fallschutz benötigen, nicht vandalismusanfällig sind und mit geringer Wartung auskommen. Angedacht sind keine herkömmlichen Spielplatz-Geräte, vielmehr Einbauten, die Sinneswahrnehmung oder Aufmerksamkeit erzielen und möglichst alle Altersklassen ansprechen. Zudem ist an gesonderte Elemente auch für die ältere Bevölkerung gedacht.

Eine detaillierte Festlegung und Auswahl der Elemente erfolgt im weiteren Planungsprozess.
Für die Bauabschnitte 2 und 3 soll eine Bürgerbeteiligung zur Auswahl der „Spielpunkte“ stattfinden. Zeitpunkt und Form wird noch abgestimmt.

Trinkwasserbrunnen
In der Breiten Gasse sind insgesamt zwei Trinkwasserbrunnen vorgesehen, ein Brunnen soll bereits im 1. Bauabschnitt aufgestellt werden.

In Abhängigkeit der grundsätzlichen Regelungen zu den Trinkwasserbrunnen im Stadtgebiet, die derzeit zwischen der Stadt Nürnberg und der N-ERGIE abgestimmt werden, wird der Brunnen im Zuge der Wiederherstellung der Platzfläche oder zu einem späteren Zeitpunkt aufgestellt. Der Wasseranschluss kann im Zuge der Herstellung der Pflasterflächen bereits vorbereitet werden.

2.4 Sparten

Begleitend zur Maßnahme „Umgestaltung Breite Gasse“ sind Spartenverlegungen bzw. –sanierungen seitens der Spartenträger vorgesehen:

- Im 1. Bauabschnitt zwischen Ludwigsplatz und Färberstraße ist beabsichtigt, den bestehenden Abwasserkanal im Eiprofil 800/1200 durch einen Kanal DN 600 zu ersetzen. Die Arbeiten sind vor Beginn der Umgestaltungsmaßnahme für Anfang 2025 vorgesehen. Aufgrund technischer Anforderungen an die Kanalsanierung werden die Bestandsbäume in diesem Abschnitt durch Neupflanzungen ersetzt.

- Auch wird im 1. Bauabschnitt zwischen Ludwigsplatz und Färberstraße die bestehende Wasserleitung unter den Bestandsbäumen (künftig Neupflanzungen) in Abstimmung mit N-ERGIE und SÖR mit einem Schutzrohr versehen, um einen dauerhaften und nachhaltigen Schutz gegen die Druckbelastung durch die Baumneupflanzung zu gewährleisten und eine Durchwurzelung zu verhindern. Die Maßnahme soll im Zuge der Kanalsanierung Anfang 2025 durchgeführt werden.

Bei den bestehenden Baumstandorten im 1. Bauabschnitt wird bereits heute der geforderte Mindestabstand zum Kanal nicht vollumfänglich eingehalten. Für die an den gleichen Standorten geplanten Neupflanzungen werden entsprechende Regelungen zwischen SÖR und SUN vereinbart.

2.5 Bauabschnitte

Der Ausbau der Breiten Gasse soll voraussichtlich in drei Bauabschnitten vorgenommen werden. Der 1. Bauabschnitt setzt an der bestehenden Ausbaukante am Ludwigsplatz an und endet an der Färberstraße. Der 2. Bauabschnitt führt über die Färberstraße bis zur Krebsgasse. Der 3. Bauabschnitt endet an der Pfannenschmiedsgasse.

Im 2. und 3. Bauabschnitt befinden sich vor den Gebäuden kleinere Privatflächen, die überplant werden sollen. Dazu sind noch Gespräche mit den Eigentümerinnen und Eigentümern zu führen.

3. Finanzierung und Zeitplan

Die Kostenschätzung für die gesamte Maßnahme (BA 1-3) beläuft sich nach Angaben von SÖR auf ca. 5 Mio. Euro brutto. Davon entfallen auf den 1. Bauabschnitt zwischen Ludwigsplatz und Färberstraße ca. 1,98 Mio. Euro brutto. Die Folgekosten für die Baumpflanzungen im 1. Bauabschnitt belaufen sich auf 8.800 Euro brutto.

Eine entsprechende Finanzierung der Maßnahme ist mit Stk zu erarbeiten.

Die Maßnahme wird im künftigen Stadterneuerungsgebiet „Altstadt Mitte“ liegen. Die Einleitung der „Vorbereitenden Untersuchungen" für das künftige Stadterneuerungsgebiet „Altstadt Mitte" wurde im Mai 2024 dem AfS zur Begutachtung vorgelegt und soll im Juni 2024 vom Stadtrat beschlossen werden. Für die Maßnahme können Zuschüsse aus der Städtebauförderung in Aussicht gestellt werden.

Der 1. Bauabschnitt soll unter dem Vorbehalt der gesicherten Finanzierung in 2025 durchgeführt werden.